

# Aus Welt und Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





DER MODERNE DIOGENES

**Was trinkt er wohl? Natürlich Ovomaltine!**

## Aus Welt und Presse

### Ueber den Neufundländer

Ihre Intelligenz ist verblüffend. Eine Hündin, die ich besas, lebte in einem Forsthaus mit Wirtschaft. Sie hatte eine besondere Abneigung gegen Alkoholismus. Wenn ein Gast zu lallen begann, setzte sie sich neben ihn und beobachtete ihn scharf. Sobald sein Benehmen rauschhaft wurde, riss sie ihn samt Stuhl rücklings zu Boden, stellte sich über ihn und knurrte ihn an. Half man ihm wieder auf, so trieb sie ihn zur Türe hinaus. — Drei meiner Rüden waren mit der Eisenbahn ziemlich weit weggeführt worden zur Deckung. Einige Tage später verschwanden sie von zu Hause und erschienen wieder bei den betreffenden Hündinnen. Meine

Nachforschungen ergaben, dass jeder zur richtigen Zeit auf den richtigen Bahnhof gegangen und in den Gepäckwagen des gleichen Zuges gesprungen war, in dem er forttransportiert worden war. Keiner liess sich vertreiben; aber jeder stieg bei «seiner» Station aus, ja, einer stieg sogar auf einer Zwischenstation korrekt um.

Die Neufundländer sind sehr gutherzige Tiere. Auf dem Rücken «Wodans» sass täglich eine Krähe. Mit den Katzen unseres Hauses schlossen unsere Hunde richtige Freundschaften. Eifersüchtig überwachten sie sie zur Brunstzeit. Nur ein benachbarter Kater durfte das Revier bereten. Auch unter ihrer Rasse selbst beobachtete ich schöne Charakterenzen. Als «Asgard» der ersten Niederkunft entgegensah, war die ältere «Sona» um ihre Schwiegertochter sehr besorgt. Schon drei Tage vorher wick sie keine Minute von ihr und massierte sie, mit

der Zunge leckend, eifrig am Bauch, als die Wehen einsetzten. Bei Beginn der Geburt wollte sie unbedingt dabei sein, auch «Asgard» wurde ruhiger, wenn sie sich an «Sona» schmiegen konnte. Als das erste Junge im Eisack herauskam und «Asgard» nicht wusste, was damit beginnen, biss ihn «Sona» auf, worauf sich die Mutter des Hündchens sofort annahm. Aufmerksam sah nun «Sona» zu, ob sie die anderen Jungen (bei Neufundländern können es bis zu sechzehn sein!) richtig behandelte.

So erzählte uns der grosse Freund der Hunde, Prof. Heim. Er erinnerte uns an die Grabschrift, die der Dichter Byron für seinen «einzigsten Freund», den Neufundländer «Boatswain» verfasst hat. Sie beginnt mit den Worten:

«An dieser Stelle  
Ruhens die Gebeine von Einem,  
Welcher Schönheit besass ohne Eitelkeit,  
Stärke ohne Uebermut,  
Mut ohne Wildheit  
Und alle Tugenden des Menschen ohne seine  
Laster.»

(Aus einem Interview der N.Z.Z.)

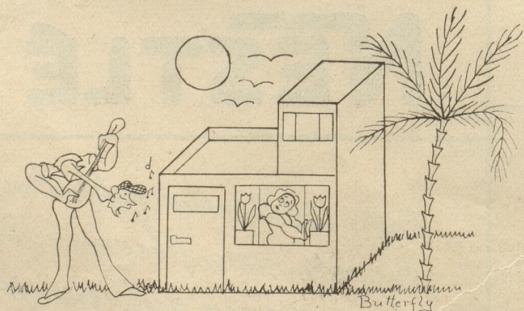
### Robert Koch ein Schädling

Die deutsche «Volksheilbewegung» hat eine Liste von Juden und Jüdlingen aufgestellt, die die Namen jener Aerzte registriert, deren unheilvollem Wirken und Nachwirken auf dem Gebiete der Medizin schleunigst Einhalt zu gebieten ist. Neben den Namen eines Rudolf Virchow, Behrman und Ehrlich, findet sich auch Robert Koch ... «der in zweiter Ehe mit einer Jüdin verheiratet gewesen und daher für das deutsche Volk endgültig verloren sei. Ueberdies verdiene ein Mann, der mit seinen Tierversuchen unzählige Mäuse, Meerschweinchen, Kaninchen und Affen infiziert und gequält habe, eine öffentliche Ehrung nicht.»

### Ketten-Briefe

«... Schreiben Sie den Text dieses Glückbriefes fünf mal ab, und schicken Sie ihn an fünf weitere Bürger von Denver!» So lautet der Schluss des Kettenbriefes, der allen Folgsamen Glück und 15,000 Cents in bar, den Unfolgsamen aber Unglück und Verluste verspricht.

Interessant ist nur die Wirkung dieses plumpen Appells an den Aberglauben. Man



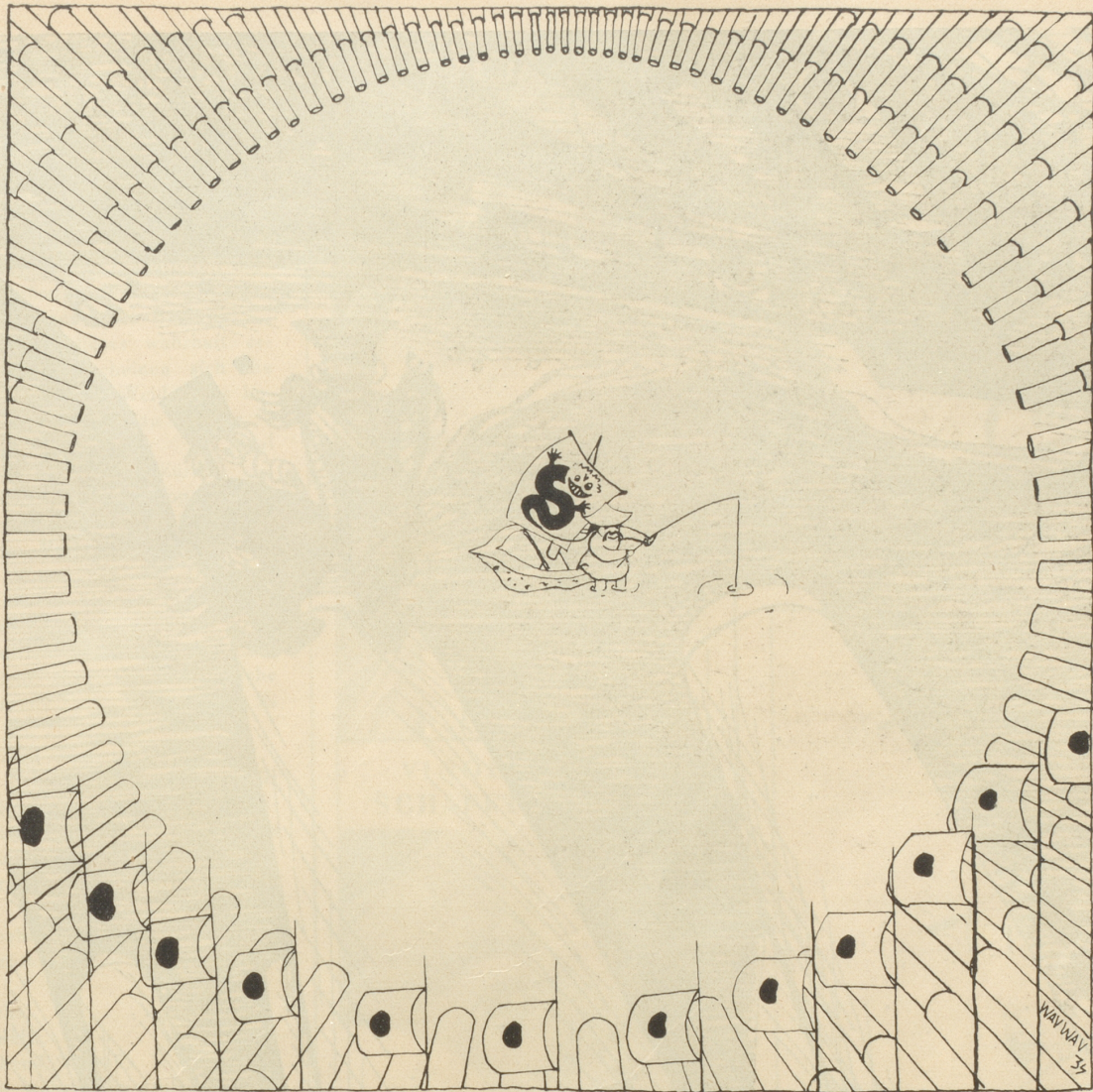
### Das Weekend-Häuschen

«O cara mia Snuggi — gumm e bizzeli ufi — oder solli abi go...?»



Anno 1940





## Der Streit um die Flottenstärke

1. ....
2. Das grundsätzliche Recht auf Gleichheit der Flottenstärke wird von Japan benötigt, weil die gegenwärtige Inferiorität Japans zur See eines Tages China zum Angriff auf Japan veranlassen könnte.

sollte meinen, dass jeder Vernünftige den Brief schmerzlos in den Papierkorb befördert. Aber die Vernünftigen scheinen auch in Denver nicht besonders zahlreich zu sein, denn seit einer Woche arbeitet die Post Tag und Nacht an der Beförderung der Briefflut. Hunderte von Hilfskräften mussten eingestellt werden und umsonst versuchen Presse und Regierung dem Unfug zu steuern.

### Die besten Witze des Auslandes

Handlesekunst.

«Mein Herr, Sie leiden an Trichinen, schmatzen beim Essen, grunzen auch manch-

mal und werden in einiger Zeit erstochen!»

«Oh, jetzt habe ich ganz vergessen, meine schweinsledernen Handschuhe auszuziehen!»  
(Jugend)

«Meine Vorliebe für Hochtouristik», erzählte Meierhold, der berühmte Alpinist, im Freundeskreis, «verdanke ich eigentlich der Frau Kommerzienrat Schreihals.»

«Wieso gerade der Kommerzienrätin?» staunten die Freunde.

«Nun, ich war mal bei ihr zum Nachtmahl geladen. Und als sie dann nach Tisch ihre unvermeidlichen Arien sang, verspürte ich zum erstenmal das unwiderstehliche Bedürfnis, die Wände hinaufzuklettern!»  
(Lustige Blätter)

«Herr Professor, wie lange, sagten Sie, geht es bis zum Weltuntergang?»

«287,000 Milliarden Jahre!»

«Oh danke, das nimmt mir einen Stein vom Herzen ... ich hatte nämlich verstanden: Millionen!»  
(Portland Express)

«Und was sagt Deine Mutter, wenn sie Dich in diesem schamlos ausgeschnittenen Kleid sieht?»

«Die würde schön toben! Es ist nämlich ihres.»  
(Le Rire)

Aus einer amtl. Statistik.

«Die mit einem Kreuz versehenen Einwohner sind verheiratet.»  
(Lustige Blätter)

Madame Potter: «Ich habe bemerkt, dass sich ihr Mann immer die Haare ganz kurz schneiden lässt.»

Madame Cotter: «Allerdings! Der Feigling!»  
(Santa Fé Magazine)

**Roffignac**  
COGNAC  
FINE CHAMPAGNE



Bei Fußschmerzen, Fußbrennen

**BYTASAN**

Fußbad und Fußcreme  
in einer Packung.

BYTASAN  
vollkommene Fußpflege.